

OK

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Weitere Informationen](#)



[Startseite](#) [Lokales \(Friedberg\)](#) [Mering zeigt die Vielfalt der Kulturen](#)

21. April 2013 20:03 Uhr

INTERNATIONALES FEST

Mering zeigt die Vielfalt der Kulturen

Kulinarische und künstlerische Eindrücke lassen Menschen aus aller Welt zusammenrücken *Von Heike John*

Twittern 0

Gefällt mir 1

g+1 0



Die Fahnen aller 70 in Mering lebenden Nationen wurden beim Einzug in die Halle geschwenkt.

Mering Mongolischer Gesang, schottische Dudelsackklänge, thailändische Tempelriten, philippinische Karaoke, Trommelrhythmen aus Kamerun und bayerische Trachtentänze gab es beim Internationalen Fest in der Mehrzweckhalle. Rund 20 verschiedene Bühnendarbietungen unterhielten das Publikum, das zahlreich zum bunten Miteinander der Kulturen erschienen war. „Let's get together“ - „Lasst uns zusammenkommen“ lautete ja auch das Motto des dritten Festivals dieser Art.

Schon zu Beginn am späten Nachmittag waren die Tische in der Mehrzweckhalle belegt und ganze Familien genossen das asiatische und afrikanische Speisenangebot der Veranstalterinnen. Nattaya Yim-In, Vorsitzende des Siam Kunst- und Kulturzentrums, hat bei Festen wie beispielsweise der Einkaufsnacht bereits viel Erfahrung gesammelt und weiß wie begehrt die Nudelpfannen und Suppenvariationen aus der Küche ihrer Landsleute sind.

Über ihre Mitorganisatorinnen, die in Mering wohnende und aus Kamerun stammende Maureen Lermer und die Kenianerin Brenda Drimba-Lutz aus Friedberg gab es nun auch kulinarische Einblicke in die afrikanische Küche. Maureen Lermer bot dazu auch gleich ihr Kochbuch zum Verkauf. Vor allem ihren vielfältigen **Kontakten waren die farbenfrohen und abwechslungsreichen Vorstellungen auf der Bühne zu verdanken.**

„So bunt hab ich die Mehrzweckhalle noch nie gesehen“, freute sich Bürgermeister Hans-Dieter Kandler, der mit seiner gesamten Familie gekommen war, um das Fest als Schirmherr zu eröffnen: „Feiern wir die Internationalität hier in Mering.“ Menschen aus über 70 verschiedenen Nationen leben in der Marktgemeinde, erfuhr das Publikum durch die Feliks-Gruppe der Meringer Mittelschule. „Integration und Inklusion, das sind Begriffe aus der Schule, die wir auch auf die Gemeinde übertragen können“, erklärte Feliks Projektleiterin Edith Eichler-Süß.

Mit dem „Event-Schotten“ McKenzie an der Spitze zogen die Schüler Fahnen schwenkend in die Mehrzweckhalle ein und erklärten auf der Bühne die Länderflaggen. Wie selbstverständlich hatte eine fröhliche Gruppe philippinischer Frauen eine Deutschlandflagge auf ihren Tisch gestellt und begleitete klatschend und singend das Bühnenprogramm. Ihre Offenheit und Begeisterung wirkte ansteckend auf benachbarte Tische. „Wir Deutschen sind da schon ein wenig steifer, allein wenn man sieht wie die sich bewegen und tanzen können“, kommentierte eine Besucherin ein wenig neidvoll. Ihre Freundinnen fanden besonders Gefallen an der gemeinsamen Modenschau, bei der Kinder und Erwachsene asiatischen und afrikanischen Chic auf den Laufsteg brachten.

Im Laufe des Programms schien auch im Saal ein wenig Offenheit gegenüber den **Sitznachbarn anderer Herkunft zu entstehen.** „Über die leckeren Speisen ist man doch leicht zu begeistern, aber im täglichen Miteinander ist uns vieles einfach fremd“, gab ein junger Meringer zu. Wie es geht, machten die Kinder den Erwachsenen vor. Unbekümmert tummelten sich kleine Trachtler in Lederhose,

dunkelhäutige Mädchen mit bunten Flechtzöpfen und fröhliche Sprösslinge asiatischer Herkunft zwischen den Aufführungen gemeinsam auf der Bühne.

„Allen Kindern soll es gut gehen, auch zu Hause in Thailand“, so warb ein Mitglied des Siam-Vereins für die Unterstützung der Pavena Foundation zugunsten misshandelter Frauen in Thailand. Mit dem Verkauf von Kokosnussreis und Kochbananen, türkischem Mokka und mongolischen Maultaschen soll aber auch die Schulspeisung im kenianischen Dorf über die Friedberger Hilfsorganisation Ubuntu mitfinanziert werden. Der Reinerlös des internationalen Fests fließt in diese beiden humanitären Projekte.

Bei uns im Internet

Mehr Bilder vom Internationalen Fest finden Sie unter

www.friedberger-allgemeine.de